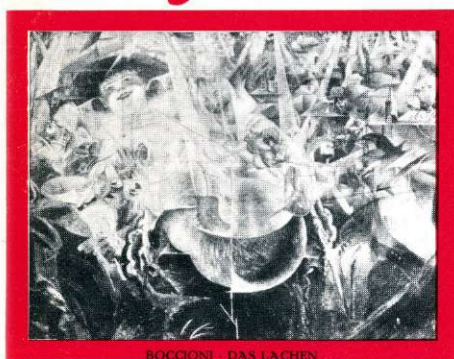


DIE FUTURISTEN



BOCCIONI - DAS LACHEN



JANUAR
1 · 9 · 1 · 4
FEBRUAR



ERÖFFNUNG DES JAHRES-ABONNEMENTS

GALERIE DEL VECCHIO / LEIPZIG

GEÖFFNET VON 9-7 UHR · SONNTAG VON 11-2 UHR

Vortrag

von

HERWARTH WALDEN BERLIN

Sonntag, den 11. Januar 1914

vormittags $\frac{1}{2}$ 12 Uhr in der Galerie Del Vecchio

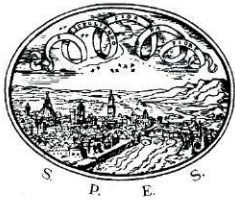
Was wollen und beabsichtigen
„Die Futuristen“

(einige erläuternde Worte zur Aufklärung)

Eintritt für Abonnenten frei

gegen Vorzeigung der Jahreskarte

Nichtabonnenten Mark 1.—



DIE FUTURISTEN-AUSSTELLUNG

VOM 1. JANUAR BIS 15. FEBRUAR 1914

Ein Auszug aus dem illustrierten Katalog, worin jedes Bild ausführlich beschrieben ist; auch findet sich in ihm das

„Manifest des Futurismus“

von F. T. Marinetti

Illustrierter Katalog an der Kasse à 60 Pf.

Zur Einführung

Die neue Bewegung in den bildenden Künsten setzte ziemlich gleichzeitig in allen Kulturländern ein. Die deutsche Gruppe wird Expressionisten, die französische Kubisten und die italienische Futuristen genannt. Alle diese Bewegungen haben eine gemeinsame Tendenz, so verschieden sie auch unter sich sind. Sie wollen nicht den mehr oder minder genauen optischen Eindruck (Impression) wiedergeben, sondern den Ausdruck (Expression) der künstlerischen Persönlichkeit. Ihr Bestreben ist, die Malerei als reine Malerei aufzufassen, sie also von literarischen und plastischen Einflüssen zu befreien. Die Malerei ist eine Kunst der Fläche. Schon daraus, daß drei Dimensionen zu zwei Dimensionen umgewandelt werden, ergibt sich die Unmöglichkeit der sogenannten naturalistischen Malerei. Die Futuristen wollen nicht eine Einzelercheinung in einem Einzelfall „photographieren“, sie wollen vielmehr den gesamten Gefühlskomplex, die Einzelercheinung in verschiedenen Phasen ohne Rücksicht auf

Zeit und Raum ausdrücken. Die Perspektive als geometrischer Begriff wird nicht mehr verwendet, weil das begriffliche Denken der Feind des künstlerischen Denkens ist. Auch die künstlerische Logik ist eine andere als die Verstandeslogik. Das Bild selbst ist nicht, wie im Theater die Bühne, gegen den Beschauer hin geöffnet, es hat „die vierte Wand“. Der Standpunkt des Beschauers ist also in der Mitte des Bildes anzunehmen. Durch kein äußeres oder inneres Gesetz ist die Notwendigkeit der Naturnachahmung in der Malerei begründet. Nachahmung kann niemals etwas Schöpferisches sein. Kunst ist Gabe und nicht Wiedergabe. Neue Inhalte sind nur durch neue Formen auszudrücken. Es ist zu bedenken, daß auch alle älteren Formen einmal neue Formen waren und zu Formeln wurden. Auch die Nachahmung älterer Formen ist künstlerisch so wertlos wie die Nachahmung der Natur. Kunst ist die persönliche Gestaltung eines persönlichen Erlebnisses. Alle großen Künstler aller Zeiten haben niemals Körperliches oder Geistiges nachgeahmt. Goethe bemerkte folgendes zu diesem Thema: „Man muß etwas sein, um etwas zu machen. Diese Dinge liegen alle tiefer als man denkt. Unsere guten altdeutschelnden Künstler wissen davon nichts, sie wenden sich mit persönlicher Schwäche und künstlerischem Unvermögen zur Nachahmung der Natur und meinen, es wäre was. Sie stehen unter der Natur. Wer aber etwas Großes machen will, muß seine Bildung so gesteigert haben, daß er gleich den Griechen in stande sei, die geringere reale Natur zu der Höhe seines Geistes heranzuheben, und dasjenige wirklich zu machen, was in natürlichen Erscheinungen, aus innerer Schwäche oder aus äußerem Hindernis nur Intention geblieben ist.“

Herwarth Walden

AUS DER GROSSEN FUTURISTEN-AUSSTELLUNG



Carra · Beerdigung des Anarchisten Galli (Sammlung Kluxen)

Künstler-Postkarten à 20 Pf. an der Kasse, nach Gemälden von:

Boccioni: „Das Lachen.“ „Der Abschied.“ — Severini: „Pan-Pan-Tanz.“ „Die Modistin.“ „Ruhelose Tänzerin.“ — Russolo: „Erinnerungen einer Nacht.“ „Zug in voller Fahrt.“ — Archipenko: „Roter Tanz.“ — Marc: „Affenfries.“ — Delannay: „La Tour.“

AUS DER GROSSEN FUTURISTEN-AUSSTELLUNG



Severini - Porträt von Jenne Fort

Soeben erschienen:

Kondinski 1901—1913, Album mit 60 ganzseitigen Abbildungen, Text vom Künstler Mark 10.—
Oskar-Kokoschka-Mappe, 20 Blatt Zeichnungen auf Kaiserl. Japan in Luxusmappe Mark 25.—



RIPRODUZIONE INTEGRALE A CURA DELLO
STUDIO PER EDIZIONI SCELTE
LUNGARNO GUICCIARDINI 9r - FIRENZE

Impianti: LITOMASTER S.p.A. - Firenze
Stampa: EUROGRAFICA S.p.A. - Firenze

GALERIE DEL VECCHIO

Eröffnung des Jahres-Abonnements Jahreskarte 1914

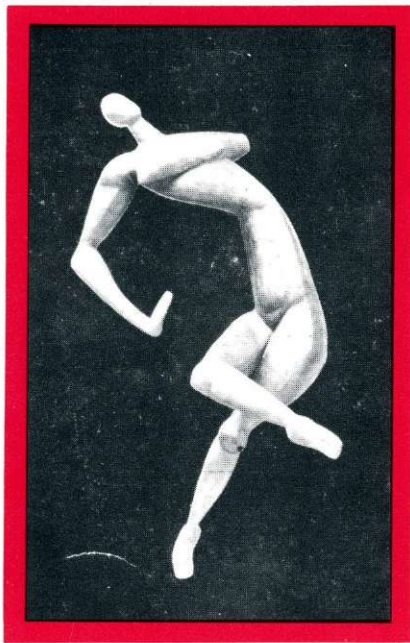
1 Jahreskarte	Mark 4.—
jede weitere Karte für dieselbe Familie	Mark 3.—
Einzel-Eintritt	Mark 1.—

Auf jede Jahres-Hauptkarte wird das Prämienblatt von
Professor Franz von Stuck: „Der junge Bachus“
gratis verabreicht.

4 große Ausstellungssäle — Graph. Kabinett

Lese- und Schreibzimmer zur freien Benutzung

Geöffnet: Wochentags von 9 bis 7 Uhr / Sonntags von 11 bis 2 Uhr
Alle 4 bis 6 Wochen Bilderwechsel



Archipenko - Roter Tanz (Plastik)